

# Bei den Imkern fehlt der Nachwuchs

15.03.07

## Ohne Bienen droht Artenverarmung – Präsentation bei der Gartenschau

**Wollaberg** (pnp). „Ohne Imker kein Überleben der Bienen“ – mit diesen drastischen Worten schilderte Edwin Reichart, Kreisvorsitzender der Imker, die Folge, wenn immer weniger Menschen Bienen halten.

Der Vorsitzende des Imkervereins Wollaberg-Jandelsbrunn, Albert Bauer, war dankbar, dass die drastischen Worte bei der Mitgliederversammlung ausgesprochen wurden. Deshalb habe die Förderung des Nachwuchses oberste Priorität im Verein.

Die Notwendigkeit zu handeln besteht, denn die Zahl der Imker im Landkreis sinkt und das Durchschnittsalter der Imker ist 60 Jahre. Dabei benötigen die Bienen die Imker, weil sie nicht mehr fähig sind, in Baumhöhlen oder ähnlichen Hohlräumen der freien Natur zu überleben.

Welche Auswirkungen dadurch zu erwarten sind, zeigt sich im Nutzen der Bienen für Natur und Landwirtschaft. Zum Beispiel verdanke der Mensch 80 Prozent des Obstertrages den Bienen. Andere Insekten seien nur sehr begrenzt in der Lage, die Aufgaben der Bienen zu übernehmen.

Ein Rückgang der Imker und damit der Bienenvölker hätte außerdem Auswirkungen auf die Vielfalt bei vielen Wildkräutern und Wildpflanzen.

Wegen des fehlenden Nachwuchses und um auf die Folgen



*Bei der Mitgliederversammlung stand die Problematik des fehlenden Nachwuchses und die Gartenschau 2007 im Mittelpunkt. Mit dabei waren: Stellvertretender Vorsitzender Alfred Fesl (von links), 1. Vorsitzender Albert Bauer, Kreisvorsitzender Edwin Reichart und Bürgermeister Hans Wegerbauer.*

(Foto: privat)

des Fehlens von Bienen hinzuweisen, sei die Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Die Gartenschau 2007 in Waldkirchen biete heuer die beste Möglichkeit, die Bevölkerung zu informieren und zum Imkern anzuregen. Die „Augenweide“ der Gartenschau habe ein großes Gelände, in dem sich die Imkervereine Jandelsbrunn und Lackenhäuser vom 20. bis 26. Juli präsentieren werden.

Dabei sei das große Engagement des Kreisvorsitzenden Edwin Reichart zu loben, der nicht nur organisiere, sondern auch tatkräftig an der Vorbereitung beteiligt sei. Als Negativ-Beispiel für die Artenverarmung werden die Imker eine Rasenfläche dement-

sprechend herrichten. Freuen dürfen sich die Kinder auf ein Bienen-Wettfliegen und weitere Aktionen.

Edwin Reichartschilderte bei der Mitgliederversammlung den Erfolg der Aktion

„Nachwuchsimker“ auf Kreisebene.

Hier wurde

eine zentrale Ausbildung angeboten und danach wurden die Jungimker in ihren Ortsvereinen praktisch betreut. Das Fazit: Von zwölf Nachwuchs-Imkern waren zehn junge Leute bereit, auch in Zukunft Bienen zu halten.

Bürgermeister Hans Wegerbauer sicherte den Imkern die volle Unterstützung der Gemeinde zu und bot an, den Imkerverein und seine Belange im örtlichen Dorfboten vorzustellen.

Vorsitzender Bauer bedankte sich bei allen für ihre Treue zum Verein und kündigte weitere Aktionen, darunter auch eine Lehrfahrt, für das Jahr 2007 an.